

# *Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB), Auszug*

(Zivilgesetzbuch, Auszug)

vom 10. Dezember 1907

---

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gestützt auf Artikel 64 der Bundesverfassung (von 1874, massgebend heute Art. 122 BV), nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 28. Mai 1904, beschliesst:

Auszug Art. 6, 52, 59, 87, 97, 303, 378

## **Art. 6 Öffentliches Recht der Kantone (II)**

Die Kantone werden in ihren öffentlich-rechtlichen Befugnissen durch das Bundeszivilrecht nicht beschränkt<sup>1</sup>

## **Art. 52 Persönlichkeit (A)**

<sup>1</sup> Die körperschaftlich organisierten Personenverbindungen und die einem besondern Zwecke gewidmeten und selbständigen Anstalten erlangen das Recht der Persönlichkeit durch die Eintragung in das Handelsregister.

<sup>2</sup> Keiner Eintragung bedürfen die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten, die Vereine, die nicht wirtschaftliche Zwecke verfolgen, die kirchlichen Stiftungen und die Familienstiftungen.

## **Art. 59 Vorbehalt des öffentlichen und des Gesellschafts- und Genossenschaftsrechtes (F)**

Für die öffentlich-rechtlichen und kirchlichen Körperschaften und Anstalten bleibt das öffentliche Recht des Bundes und der Kantone vorbehalten.

## **Art. 87 Familienstiftungen und kirchliche Stiftungen (E)**

<sup>1</sup> Die Familienstiftungen und die kirchlichen Stiftungen sind unter Vorbehalt des öffentlichen Rechtes der Aufsichtsbehörde nicht unterstellt.

<sup>2</sup> - Abs.1bis: Sie sind von der Pflicht befreit, eine Revisionsstelle zu bezeichnen <sup>2</sup>.

## **Art. 97 Grundsätze (A)**

<sup>1</sup> Die Ehe wird nach dem Vorbereitungsverfahren vor der Zivilstandsbeamtin oder dem Zivilstandsbeamten geschlossen.

<sup>2</sup> Die Verlobten können sich im Zivilstandskreis ihrer Wahl trauen lassen.

<sup>3</sup> Eine religiöse Eheschliessung darf vor der Ziviltrauung nicht durchgeführt werden.

**Art. 303 Religiöse Erziehung (III)<sup>3</sup>**

<sup>1</sup> Über die religiöse Erziehung verfügen die Eltern.

<sup>2</sup> Ein Vertrag, der diese Befugnis beschränkt, ist ungültig.

<sup>3</sup> Hat ein Kind das 16. Altersjahr zurückgelegt, so entscheidet es selbständig über sein religiöses Bekenntnis.

---

<sup>1</sup> Grundlage für die öffentlich-rechtliche Anerkennung der Landeskirchen in Art. 108 KV (RS 102.100)

<sup>2</sup> Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 8. Okt. 2004 (Stiftungsrecht), in Kraft seit 1. Jan. 2006 (AS 2005 4545 4549; BBl 2003 8153 8191)

<sup>3</sup> Fassung gemäss Ziff. I 1 des BG vom 25. Juni 1976, in Kraft seit 1. Jan. 1978 (AS 1977 237 264; BBl 1974 II 1)